

„Landespreis Sportwissenschaft Nordrhein-Westfalen 2022“ für herausragende  
Leistungen in der Sportwissenschaft

Auszeichnung für das Lebenswerk:

**Prof. Dr. Dietrich Kurz – Emeritus Universität Bielefeld**

Laudatio

Der Landespreis Sportwissenschaft Nordrhein-Westfalen wird in der Kategorie „Auszeichnung für das Lebenswerk“ heute Prof. Dr. Dietrich Kurz – Emeritus der Universität Bielefeld – verliehen. Mit dieser Entscheidung wird eine herausragende Persönlichkeit unseres Faches gewürdigt:

Dietrich Kurz ist **zunächst** (1.) „einer der renommiertesten Sportpädagogen unsere Zeit“ (Kuhlmann & Balz, 2017, 7) und hat zur pädagogischen Grundlegung des Sports maßgeblich beigetragen. Eckpfeiler liefern seine theoretischen und empirischen Arbeiten zum Sinn des Sports, die eine spezifische Struktur von 6 Sinndimensionen aufzeigen und die Vielfalt möglicher Sinnfindungen im sportlichen Handeln in eine propädeutische Heuristik einordnen (1. Körperlichkeit,

Fitness, Gesundheit; 2. Eindruck, Erlebnis, Sensation; 3. Ausdruck, Ästhetik, Gestaltung; 4. Leistung, Aktivierung, Selbstbewusstsein; 5. Spannung, Dramatik, Abenteuer; 6. Miteinander, Geselligkeit, Gemeinschaft). Diese sinnstiftenden Möglichkeiten einer sportiven Bewegungskultur hat Dietrich Kurz in verschiedenen Lebenswelten des Sports aufgegriffen, analysiert und vor allem sportpädagogisch präzisiert. So sind – neben Forschungen im Kinder- und Jugendsport – vor allem seine wissenschaftlichen Beiträge für eine pädagogisch sinnvolle Gestaltung des Schulsports von herausragender Bedeutung und haben - mittels seiner Pädagogischen Perspektiven sowie den Prinzipien des mehrperspektivischen Sportunterrichts - bis dato eine nachhaltige Wirkung auf die curricularen Entwicklungen im Schulsport.

Dietrich Kurz war **außerdem** (2.) - über eine Spanne von 30 Jahren hinweg – in die Lehrplanentwicklung des Fachs Sport involviert und hat engagiert die Ausarbeitung und Implementierung des modernen Sportunterrichts vorangetrieben. Hier sind vor allem seine Arbeiten zur „pädagogischen Grundlegung des Schulsports in Nordrhein-Westfalen“, zum pädagogischen „Auftrag des Schulsports“ und zur Implementierung des Sports als Abiturfach zu nennen. Hierbei hat Dietrich Kurz nicht nur akademisch Herausragendes geleistet. Vielmehr noch ist es ihm gelungen, mittels seiner wissenschaftlichen Dignität und Autorität die Praxis des Schulsports zu verändern - vor allem um die pädagogische Qualität des

schulischen Sportunterrichts zu verbessern. Mithin ist Dietrich Kurz **ein begnadeter Kommunikator** und hat sich um den Transfer seiner wissenschaftlichen Leistungen in die Praxis des Sports verdient gemacht.

Diese Wirkmächtigkeit basiert auf **der hohen Authentizität seines Schaffens** (3.), das eben nicht nur durch seine wissenschaftliche Tätigkeit zu charakterisieren ist. Hierzu einige (wenige) biographische Daten: Geboren 1942 in Breslau, wächst Dietrich Kurz in Minden und Hannover auf, wo er 1962 das Abitur ablegt. Dem Studium in Hamburg und Tübingen und einem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, mit den Fächern Griechisch, Latein und Leibesübungen, folgt 1969 seine Promotion in Tübingen mit einer Arbeit über „Akpibeia – das Ideal der Exaktheit bei den Griechen bis Aristoteles“ (Göppingen 1970: Kümmerle). Es folgt eine Zeit als wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Dr. h.c. Ommo Gruppe in Tübingen, wo er 1977 mit der Schrift „Elemente des Schulsports. Grundlagen einer pragmatischen Fachdidaktik“ (Schorndorf 1977: Hofmann) habilitiert. Nach der Habilitation folgt Dietrich Kurz einem Ruf an die Universität Bielefeld, wo er von 1979 bis zu seiner Emeritierung 2009 als Professor in vielfältigen Funktionen in der Abteilung Sportwissenschaft, der Fakultät und Universität gewirkt hat. Neben diesen universitären Aufgaben hat er sich immer für die Entwicklung der damals noch jungen Sportwissenschaft, die Zivilgesellschaft und den Sport engagiert. Auch hierzu nur wenige Schlaglichter:

- Sportwissenschaft: 1985-1989 DVS-Präsident; 1987 Gründung und nachfolgend mehrjährige Leitung der DVS-Sektion Sportpädagogik; 20 Jahre Mitherausgeber der Zeitschrift Sportwissenschaft (1979-1999); langjähriges Mitglied im Ethikrat des DVS; Mitglied des Fachbeirats des BiSP (1980-88); vielfältige interdisziplinäre Beiträge, wie z.B. dem Studienbrief 4 der Trainerakademie des DSB zu pädagogischen Grundlagen des Trainings etc.
- Zivilgesellschaft: Mehr als drei Jahrzehnte Mitgliedschaften in verschiedenen Kommissionen zu Lehrplänen und Rahmenvorgaben für den Schulsport in NRW; Mitgliedschaft in der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentags (1998-2009); vielfältige Beiträge zu Kirchentagen mit Bezug zum Sport; vielfältige Aktivitäten in kulturellen Kontexten in und um Bielefeld etc.
- Sport: Vielfältige ehrenamtliche Funktionen in DOSB, LSB; außerdem: Mitgliedschaft und zeitweise Leitung des DSB-Wissenschaftsrats; Vorsitzender des Kuratoriums zur Verleihung des Wissenschaftspreises des DOSB; wissenschaftliche Begleitung mehrerer Modellprojekte etc.

Diese Tätigkeiten haben zu den vielen Ehrungen und Preisen beigetragen, die Dietrich Kurz bereits verliehen wurden (z. B. Ehrenmitglied der DVS, Ehrennadel DOSB; Ehrenmedaille LSB-NRW).

Sein Engagement in Sport und Sportwissenschaft haben außerdem dazu geführt, dass er sich in verschiedenen Funktionen für den Sport in der Bielefelder Stadtgesellschaft eingesetzt hat. Bei all diesen Aufgaben hat er immer Zeit für das eigene Sporttreiben gefunden und Angebote für das praktische Sporttreiben geschaffen. Legendär ist bis heute das sommerliche Finnbahnmeeting an der Universität Bielefeld, bei dem Teams aus allen Fakultäten und Einrichtungen gegeneinander antreten und das Ergebnis in einem gemeinsamen Barbecue - zu dem der Rektor einlädt - feiern.

Seine Tätigkeiten in all den hier nur knapp genannten Ämtern, Funktionen und Kontexten war stets – ich zitiere – „von dem Anliegen geleitet, Vorstellungen eines humanen Sports, der den Menschen zugute kommt, zu entfalten und ihre Umsetzung zu prüfen“ (Kuhlmann & Balz, 2017, 256). Für diese Lebensleistung, lieber Dietrich, danken Dein Fach, Dein Land, Dein Sport und ich, gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen, ganz persönlich.

BG